



Junge Liberale

Oldenburg-Stadt

Julis Oldenburg-Stadt – Bremer Straße 8 – 26135 Oldenburg

Enrico Rogalski

Kreisvorsitzender

An die Vertreter der Presse

Bremer Straße 8
26135 Oldenburg
Tel.: 0441-3401910
Fax: 0441-3401911
Mobil: 0176-20078253
Email: enrico.rogalski@julis-oldenburg-stadt.de
Internet: www.julis-oldenburg-stadt.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Telefon; Name-

Datum

22.02.2011

Pressemitteilung: Sperrstunde in Oldenburg darf nicht kommen!

Die von der Stadtverwaltung geplante Sperrstundenregelung in Oldenburg, welche von den Fraktionen der CDU, Bündnis 90/Die Grünen und der Linken unterstützt wird, lehnen die Jungen Liberalen Oldenburg-Stadt strikt ab und unterstützen damit das Aktionsbündnis „Oldenburger gegen Sperrstunde“.

Eine Sperrstunde, so wie sie geplant ist, betrifft alle Bürger und Gäste der Stadt Oldenburg. Die Konsequenzen würden vor allem die Anwohner als auch die lokalen Geschäfte hart treffen. Das Hauptargument für eine Sperrstunde, Gewalt in der Oldenburger Innenstadt zu verhindern, ist nicht tragfähig. Angetrunken Gäste der Bars und Kneipen würden zu Beginn der nächtlichen Sperrstunde auf die Straße gesetzt werden und müssten dort auf die nächste Möglichkeit warten nach Hause zu kommen. Dies kann aber nicht durch den Öffentlichen Nahverkehr ausreichend sichergestellt werden. Zwischen der letzten Nachteule und dem regulären Fahrplan der Linienbusse stehen die Betroffenen, im warsten Sinne des Wortes, auf der Straße. Außerdem verlagert sich die Lärmbelästigung aus den schallgedämmten Lokalen in die Straßen, wodurch Anwohner um ihre wohlverdiente Nachtruhe gebracht werden. Das Beispiel Düsseldorf zeigt, dass es vielmehr zu mehr Gewalt kommt. Bereits jetzt werden Stimmen laut von Anwohnern, die sich gegen eine Sperrstunde in Oldenburg einsetzen. Die Konsequenzen einer Sperrstunde treffen aber auch Kleinbetriebe wie Bäckereien. Diese dürften während einer Sperrstunde weder Speisen noch Getränke veräußern, bzw. dies nur in veringertem Umfang des Gastraumes, was ein Eingriff in die freie Wirtschaftsentfaltung der Betriebe darstellt. Dies bringt nicht unerhebliche Einbußen der Betriebe mit sich. Auch die wirtschaftliche Beeinträchtigung der Bürger sehen wir hier angegriffen. Getränkebehälter und Umverpackungen von Lebensmitteln werden vermehrt in den Sperrstunden nicht in den Gastbetrieben entsorgt, sondern von den von der Sperrstunden betroffenen Bürgern auf der Straße entsorgt. Dies muss durch die städtischen Reinigungskräfte entsorgt werden, was wieder über kurz oder lang auf Kosten der Bürger geschehen wird. Einen derartigen Eingriff lehnen wir Jungen Liberalen strikt ab.

Wir fordern daher die Verwaltung zusammen mit dem Rat der Stadt Oldenburg auf, auf eine Sperrstunde zu verzichten und sich verstärkt dem Engagement zur Aufklärung zu einem verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit jeglicher Art von Rausch- und Genussmitteln zu widmen.